



Centrum Badań Mniejszości Niemieckiej
Forschungszentrum der Deutschen Minderheit



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej
Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit

Internationale Wirtschaftliche Tagung

**30 Jahre nach dem deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrag.
Probleme der nationalen und ethnischen Minderheiten
im 20. und 21. Jahrhundert.**

**11-12. Oktober 2021
Internationales Konferenzzentrum
Krzyżowa/Kreisau 7, 58-112 Grodziszczce**

PROGRAMM

*Deutsch-polnische Simultanübersetzung
Online-Übertragung, www.haus.pl*

Montag, 11 X 2021

11:30 Eröffnung

Dr. Michał Matheja, Leiter des Forschungszentrums der Deutschen Minderheit in Polen

Lucjan Dzumla, Geschäftsführer des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit

12:00-13:30 Session 1

Podiumsdiskussion: *Die Bedeutung des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags für den Schutz der nationalen und ethnischen Minderheiten in Polen*

Hans Jörg Neumann, Generalkonsul, Generalkonsulat der BRD in Breslau

Ryszard Galla, Abgeordneter der deutschen Minderheit, Kommission für nationale und ethnische Minderheiten in Polen

Moderation: **Dr. habil. Robert Żurek**, Geschäftsführer der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung

13:30-14:30 Mittagspause

14:30-15:30 Session II: *Nationale und ethnische Minderheiten in Polen in den letzten 30 Jahren*

Moderation: **Dr. habil. Julian Kwiek**, AGH University of Science and Technology, Krakau

Prof. Dr. habil. Igor Hałagida, Universität Danzig

Zwischen der Geschichte und Problemen der Gegenwart. Die ukrainische Minderheit aus der Perspektive der letzten 30 Jahre

Dr. Monika Czok, Universität Oppeln

Ist „viel getan“ genügend? Die deutsche Minderheit zwischen Erfolgen und Enttäuschungen des dreißigjährigen Nachbarschaftsvertrages

15:30-16:00 Kaffeepause

16:00-17:30 Session III: *Karaimen, Slowaken und Weißrussen*

Moderation: **Dr. Monika Czok**, Universität Oppeln

Mariola Abkowicz, Verband der Polnischen Karaimen

Organisatorische und sozial-kulturelle Aktivität der Karaimen am Ende des 20. und Anfang des 21. Jahrhunderts

Dr. habil. Julian Kwiek, AGH University of Science and Technology, Krakau
Slowakische Bevölkerung im Nachkriegspolen

Doroteusz Fionik, Muzeum Małej Ojczyzny in Studziwody („Kleine Heimat“ Museum)
Mein Weg unter der weißrussischen Minderheit in Podlasie (Podlachien) 35 Jahre des Museums „Kleine Heimat“ in Studziwody

18:00 Abendessen

Dienstag, 12 X 2021

10:00-12:00 Session IV: Formale und rechtliche Regelungen bezüglich der Minderheiten in Europa

Moderation: **Dr. Tobiasz Janikowski**, Forschungszentrum der Deutschen Minderheit

Dr. Günther Rautz, Institut für Minderheitenrecht, Bozen
Minderheitenschutz in Europa mit Fallbeispielen auf nationaler Ebene

Jon Thulstrup, Syddansk Universitet Odense
Stunde Null: 76 Jahre Bund Deutscher Nordschleswiger

Prof. Dr. habil. Cezary Obracht-Prondzyński, Universität Danzig
Kaschubische Gesellschaft angesichts der deutsch-polnischen Beziehungen nach 1989

Dr. Magdalena Lemańczyk, Polnische Akademie der Wissenschaften
Minority SafePack als Instrument der über die Grenzen hinausgehenden Partizipationsdemokratie in der Europäischen Union

12:00-12:30 Kaffeepause

12:30-14:00 Session V: Im Schatten des Zerfalls des Ostblocks

Moderation: **Dr. Magdalena Lemańczyk**, Polnische Akademie der Wissenschaften

Astrid Shchekina-Greipel, M.A., Freiburg
Deutsche Minderheiten in Russland

Martin Dzingel, M.A., Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik
Deutsche Minderheit in der Tschechischen Republik – 30 Jahre nach der samtenen Revolution

Dr. Mateusz Sokulski, Schlesische Universität in Kattowitz
Serbische Minderheit in Kroatien gegenüber der kroatischen Verwaltung nach 1945

14:00-15:00 Mittagspause

15.00-16.30 Session VI

Podiumsdiskussion: *Minderheitsforscher und die Forschung über die Minderheiten*

Moderation: **Dr. Irena Kurasz**, Breslauer Universität

Prof. Dr. habil. Cezary Obracht-Prondzyński

Dr. Günther Rautz

Dr. Tobiasz Janikowski

17:00 Abendessen



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern,
für Bau und Heimat der Bundesrepublik Deutschland finanziert.